

4. Modul

Donnerstag, 27. September 2018
14.00-18.00 Uhr

Freitag, 28. September 2018
9.00-17.00 Uhr

Ort:
VHS Götzis

Referentin und Referent:
Elli Scambor und Christian Scambor

Sozialen Ungleichheiten auf der Spur. Intersektionale Analysen und gute Argumente

Ein Planspiel führt die Teilnehmenden durch die Analyse sozialer Ungleichheit in einer fiktiven Organisation (EBI – ErwachsenenBildungsInstitut). Basis dieser Methode bildet Datenmaterial, aus dem eine Modell-Organisation kreiert wurde. Im Planspiel analysieren die Teilnehmenden gemeinsam die Organisation aus der Perspektive von Forschenden. Theoretische Zugänge und Tools unterstützen sie dabei. Der Blick wird dabei auf Geschlecht, Migration und andere soziale Kategorien gelegt. Umrahmt wird dieser Prozess von einem Argumentationstraining zu Geschlechterdemokratie. Dieses Modul soll die Analyse- und Argumentationsfähigkeit der Teilnehmenden stärken.

In Kooperation mit www.genderWerkstätte.at

5. Modul

Donnerstag, 15. November 2018
14.00-18.00 Uhr

Freitag, 16. November 2018
9.00-17.00 Uhr

Ort:
VHS Götzis

Referent und Referentin:
Roland Engel und Sabine Juffinger
Input aus der Praxis:
Cigdem Gökmen-Erden,
FEMAIL FrauenInformationszentrum Vorarlberg

Die „gelebte“ Diversität in unserer Gesellschaft und ihre Herausforderungen – Diversity Management

Wir leben seit vielen Jahrhunderten in einer Migrationsgesellschaft. Wanderung ist so alt wie die Menschheit und doch bringt dies in der steten Veränderung unserer Gesellschaft Herausforderung mit. Wir erleben Unterschiede zwischen Herkunft, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion, Weltanschauung, Wertehaltungen etc.

Dies gilt es im Alltag und beruflich zu managen. In diesem Modul werden „heiße“ Debatten in unserer derzeitigen Gesellschaft genutzt, um unsere Argumentationsbox zu füllen. Weiters wird ein besonderes Augenmerk auf die transkulturelle Kommunikation und Konfliktlösung gelegt.

Freitag, 16. November 2018 ab 17.30 Uhr
Zertifikatsübergabe

Dauer:

April bis November 2018. Die Teilnahme am Lehrgang wird mit einem Zertifikat bestätigt, wenn der Lehrgang für mindestens 80 % der Zeit besucht wurde.

Anmeldung und Information:

Bis spätestens 23. März 2018 an das FEMAIL FrauenInformationszentrum, Marktgasse 6, 6800 Feldkirch, info@femail.at, T +43 5522 31 002

Kursbegleitung vor Ort:

FEMAIL FrauenInformationszentrum

Lehrgangsverantwortliche:

Mag.^a Monika Lindermayr,
Referat für Frauen und Gleichstellung
der Vorarlberger Landesregierung
Dr.ⁱⁿ Sabine Juffinger, MSc,
cillimus, coachen-beraten-entwickeln,
www.cillimus.at

Kosten:

Euro 300,- für Organisation und Unterlagen

Kursort:

VHS Götzis, Am Garnmarkt 12, 6840 Götzis,
info@vhs-goetzis.at, T +43 5523 55 1500

Veranstaltet von:

Referat für Frauen und Gleichstellung
der Vorarlberger Landesregierung
Römerstraße 15, 6900 Bregenz
frauen@vorarlberg.at, www.vorarlberg.at/frauen



Lehrgang

Der Lehrgang richtet sich an Trainerinnen und Trainer in der Erwachsenenbildung, Beraterinnen und Berater im Sozialbereich sowie Arbeitsmarktpolitik, Personen, die in der Gleichstellungs- bzw. Diversitätsarbeit tätig sind, Politikerinnen und Politiker, Frauensprecherinnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Flüchtlingsarbeit und an alle interessierte Menschen.

Der Lehrgang will die Reflexion der eigenen Werthaltung anregen und dabei einen gesellschaftspolitischen Diskurs führen, um diesen für diverse Argumentationen nutzen zu können. Verschiedene Methoden werden vorgestellt, ausprobiert und angewendet. Es werden Fähigkeiten in der transkulturellen Kommunikation und Konfliktlösung erworben.

In Theorie-Einheiten, Praxis-Übungen und offenen Diskussionen erweitern die Teilnehmenden ihre Gender, Diversity und Intersectionality Kompetenzen und entwickeln individuelle Handlungsmöglichkeiten.

Programm

1. Modul

Donnerstag, 26. April 2018
14.00-18.00 Uhr

Freitag, 27. April 2018
9.00-17.00 Uhr

Ort:
VHS Götzis

Referentinnen:
Ulrike Furtenbach und Sabine Juffinger
Input aus der Praxis:
Ulrike Furtenbach, ifs Gewaltschutzstelle

Gender_Diversity_Intersectionality.
Eine Einführung.

Im Modul 1 erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in Gender, Diversity und Intersectionality-Kompetenzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, analysieren und reflektieren die historischen und kulturellen Veränderungen der Geschlechter, der Vielfalt und deren bedingte Intersektionalität.

Die Vielseitigkeit der geschlechtergerechten Sprache und ihre diversen Anwendungsmöglichkeiten werden vorgestellt.

Die Gewalterfahrung sowie Sexismus in ihren verschiedenen Ausprägungen werden beleuchtet.

2. Modul

Donnerstag, 17. Mai 2018
14.00-18.00 Uhr

Freitag, 18. Mai 2018
9.00-17.00 Uhr

Ort:
VHS Götzis

Referentinnen:
Olivia Mair und Sabine Juffinger
Input aus der Praxis:
Angelika Atzinger, Mädchenzentrum Amazone

Das konstruierte Geschlecht

Geschlecht ist eine vielfach „angenommene“ zweidimensionale Kategorie, die aus der biologischen naturgegebenen Zuweisung resultiert. Jedoch gilt es zu erforschen, wie die Geschlechter den konstruierten Rollenbilder und -verständnissen in unserer Gesellschaft sowie im beruflichen Kontext angepasst wurden bzw. werden. Die Analyse der Daten und Fakten schafft einen „objektiven“ Blick auf die Gleichstellung und deren Unterschiede. Eine Dekonstruktion der Kategorie Geschlecht ermöglicht einen Blick auf die Vielfalt der Geschlechter. Mit einer Einführung in die Queer Theorien wird dieser Prozess unterstützt.

Mit verschiedenen Methoden und Übungen soll der Blick auf die Geschlechter erweitert und Handlungsoptionen für den Alltag aufgezeigt werden.

3. Modul

Donnerstag, 5. Juli 2018
14.00-18.00 Uhr

Freitag, 6. Juli 2018
9.00-17.00 Uhr

Ort:
VHS Götzis

Referentinnen:
Birgit Buchinger und Sabine Juffinger
Input aus der Praxis:
Monika Lindermayr, Referat für Frauen und Gleichstellung der Vorarlberger Landesregierung

Anwendung im eigenen Handlungsfeld – Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming bedeutet, bei allen gesellschaftlichen und politischen Vorhaben sowie in allen Arbeits- und Verantwortungsbereichen die unterschiedlichen Lebenssituationen, Bedürfnisse, Notwendigkeiten und Interessen der diversen Geschlechter von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen. Es gilt, die Wirkungsanalyse stets mit zu planen, Ziele zu setzen, diese umzusetzen, Kriterien der Überprüfung zu entwickeln und diese zu evaluieren.

Im Seminar werden wir Gender Mainstreaming als Strategie in eigenen Handlungsfelder übertragen. Ziel ist es einen Maßnahme- und Umsetzungsplan zu erarbeiten.